

**Protokoll der Vernetzungstreffen  
des Arbeitskreises Epistemologie, Theorieentwicklung und Begriffsarbeit  
vom 15. und 17. Juni 2021**

[Das Protokoll fasst die Diskussionen und Ergebnisse der beiden Sitzungen zusammen; insgesamt waren 35 Teilnehmer\*innen anwesend.]

Protokoll: Marion Döll & Matthias Huber

1. Begrüßung

MH begrüßt die Anwesenden der dritten Vernetzungstreffen und gibt einen Überblick über die zu besprechenden Punkte.

2. Bericht und Austausch über die Abstimmung über die Einrichtung einer Sektion ETB innerhalb der ÖFEB

MH und MD berichten von der Abstimmung zur Einrichtung einer Sektion ETB im ÖFEB-Vorstand: Der Antrag auf Einrichtung der Sektion, der von 113 Forscher\*innen unterstützt wurde, wurde schriftlich zusammen mit der Beschreibung der Sektion („Positionspapier“) für die ÖFEB-Vorstandssitzung am 16. April eingereicht, kam dort aber aufgrund eines Gegenantrags auf Verschiebung nicht zur Abstimmung. Nach intensiven Diskussionen in einem außerordentlichen Treffen des Vorstands wurde entschieden, über die Einrichtung der Sektion in der Vorstandssitzung am 11. Juni anonym abzustimmen. Diese Abstimmung fand statt, wobei eine knappe Mehrheit der Vorstandsmitglieder gegen die Einrichtung der Sektion votierte (44% dafür, 56 % dagegen, bei neun stimmberechtigten Mitgliedern). D.h. der Antrag auf Sektionsgründung wurde abgelehnt.

Auf Bitte einzelner Anwesender werden die Gegenargumente der Vorstandsmitglieder, die sich gegen eine Sektionsgründung entschieden, knapp zusammengefasst:

- Unklarheit über den „Inhalt der Sektion“,
- Unklarheit darüber, wie durch eine eigene Sektion die Theoriearbeit in anderen Sektionen gefördert werden soll,
- Unklarheit darüber, ob die Unterstützer\*innen auch in der Sektion mitarbeiten und Mitglied der ÖFEB werden würden,
- Unklarheit darüber, ob und in welchem Ausmaß die Unterstützer\*innen in dem Themenbereich arbeiten und forschen würden,
- Position, dass Auseinandersetzung mit Theorie in der ÖFEB keine eigene Sektion brauche
- Annahme, dass theoretische Auseinandersetzung im Rahmen der jeweiligen thematischen Sektionen hinreichend geleistet werde,
- Position, die Einrichtung einer neuen Sektion sei nicht der richtige Weg zur Stärkung der Auseinandersetzung mit Theorie innerhalb der ÖFEB,
- Gefahr, dass sich durch die Sektion eine Gesellschaft innerhalb der Gesellschaft bilden könnte

Die Gegenargumente werden mit Bezugnahme auf das differenzierte, schriftliche Ansuchen und das Positionspapier mehrheitlich irritiert zur Kenntnis genommen und aufgrund des Mangels an Fundiertheit (Inhalte und Ziele werden beispielsweise dezidiert in der Sektionsbeschreibung genannt) und der langen Geschichte gescheiterter Versuche eine Sektion für allgemeine EW bzw. theoretische und metatheoretische Auseinandersetzung zu gründen, als fadenscheinig und der Sicherung der Vormachtstellung quantitativer Forschung innerhalb der ÖFEB dienend wahrgenommen. Es wird festgehalten, dass aufgrund der Entscheidung gegen die Einrichtung der Sektion etliche ÖFEB-/AK-Mitglieder auch weiterhin innerhalb der ÖFEB „keinen passenden Ort finden“.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass es zum jetzigen Zeitpunkt keine inhaltliche Öffnung der ÖFEB geben wird und dass dies nicht nur theoretische, historische, epistemologische und

anthropologische Auseinandersetzungen betrifft, sondern ebenso andere zentrale Fragestellungen der Disziplin (wie bspw. Diversität und Inklusion oder aber den Stellenwert qualitativer und interpretativer Forschungseinsätze sowie die generelle Bedeutung der rekonstruktiven Sozialforschung).

### 3. Austausch über Zukunftsperspektiven des AK ETB

Als Ausgangspunkte für die Überlegungen zur Zukunft des AK wird festgehalten, dass der demokratische, partizipative Umgang miteinander sowie der offene und inkludierende Charakter des AK sehr geschätzt werden und beibehalten werden sollten.

Es werden mehrere Szenarien andiskutiert:

- a) Einberufung einer außerordentlichen ÖFEB-Generalversammlung mit dem Ziel der Neuwahl des Vorstands und der Vorsitzenden. Hierzu braucht es lediglich 10 % der ordentlichen Mitglieder. (Insgesamt hat die ÖFEB ca. 300 bis 350 ordentliche Mitglieder, der Antrag auf Sektionsgründung wurde von 113 Forscher\*innen unterstützt, davon 56 ordentliche ÖFEB-Mitglieder).
- b) Mehr Öffentlichkeitsarbeit: Um eine gemeinsame Zukunft mit der ÖFEB zu gewährleisten, braucht es eine stärkere Miteinbeziehung der vielen Mitglieder, die die ÖFEB nicht als rein quantitativ empirische Gesellschaft verstehen, sondern auch andere Perspektiven auf Bildung, Erziehung und Unterricht für notwendig erachten. Hierfür bräuchte es eine stärkere Einbindung der anderen Sektionen und eine Öffentlichkeitsarbeit, um auch die Mitglieder außerhalb des AK zu erreichen.
- c) Gründung einer eigenen Gesellschaft, die strukturell stärker an der DGfE orientiert ist (bspw. eine Österreichische Gesellschaft für Erziehungswissenschaft) und den Ansprüchen einer wissenschaftlichen Gesellschaft eher gerecht wird; die Gründung einer solchen Gesellschaft ginge allerdings deutlich über die bisher mit dem AK verfolgten Ziele hinaus. V.a. das Ziel der Steigerung der Qualität der Bildungsforschung in Österreich wird durch zwei separate Gesellschaften kaum zu erreichen sein.
- d) Arbeit an der Sache: Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzung mit pädagogischen Perspektiven und die Aktivitäten des AK. Es braucht keine Gesellschaft, um das zu tun, was antreibt und Spaß macht. Dies betrifft alle Bildungswissenschaftler\*innen, denen es um die Sache geht und die das Gemeinsame von Empirie und Theorie anstelle des Trennenden betonen.
- e) Gründung eines Vereins, der gänzlich autonom agiert, die Ziele des AK verfolgt, aber perspektivisch die Angliederung an die ÖFEB in den nächsten Jahren verfolgt. Hier wird allerdings kritisch angemerkt, dass die Geschichte kein Entgegenkommen seitens der ÖFEB erwarten lässt. Es besteht der Eindruck, dass besonders der Vorsitz hier den Zugang nicht ermöglichen wird, sondern wie bisher versuchen wird durch Verzögerung oder Ignoranz diesbezügliche Tendenzen zu unterbinden.
- f) Beibehaltung der Zusammenarbeit und Arbeit an den Zielen des AK in der derzeitigen „fluiden Struktur“ (vergleichbar mit der AG Kasuistik), d.h. vorerst keine Vereins- oder Gesellschaftsgründung, aber definitiv eine Loslösung von der ÖFEB, da der AK weniger ÖFEB-Mitglieder umfasst als Nicht-Mitglieder und einer gleichzeitigen Mitgliedschaft im AK und der ÖFEB nichts im Wege steht.

Es besteht Konsens, dass die weitere inhaltliche Zusammenarbeit im Zentrum der Aktivitäten des AK steht und strukturelle Fragen nicht übereilt entschieden werden sollen. Um dies zu gewährleisten, wird der AK bis auf Weiteres von der ÖFEB inhaltlich und strukturell entkoppelt. Darüber hinaus wird eine Verbesserung der Sichtbarkeit des AK und damit verbunden anderer Formen von Wissenschaft (als jenen, die in der ÖFEB präferiert werden) angestrebt. MH und MD werden hierfür in einem ersten Schritt eine AK-Webseite mit neuer Mailadresse aufsetzen. Abschließend wird nochmals betont, dass immer das gemeinsame Ziel verfolgt wurde, die Bildungswissenschaft in Österreich zu stärken und dass es auch weiterhin darum gehen muss, gemeinsam die Zukunft unserer Disziplin fernab von persönlichem Machterhalt und subdisziplinären Grabenkämpfen zu gestalten.

4. Informationen zu konkreten Aktivitäten des AK ETB

- a) Das Publikationsprojekt läuft sehr gut, für alle Review-Cluster hat sich mind. ein\*e Koordinator\*in gefunden (DANKE!), detaillierte Informationen werden in Kürze ausgesendet.
- b) Da physische Treffen nun wieder möglich sind, wird angeregt, eine gemeinsame Veranstaltung (Kurz-Tagung, Symposium etc.) zu planen. Der Vorschlag soll beim nächsten Treffen aufgegriffen und konkretisiert werden.
- c) Um die Öffentlichkeitsarbeit zu forcieren, sollen folgende Aktivitäten schrittweise gesetzt werden: Fertigstellung der AK Homepage, Aussendung einer AK-Einladung an alle Universitäten und Hochschulen im deutschsprachigen Raum, Einladung und gemeinsames Gespräch mit den Sektionsleitungen der ÖFEB, Kontaktaufnahme mit der DGfE, Medienarbeit in Österreich.